



FRAKTION

Andreas Christiansen

andreas.christiansen@gruene-reinbek.de

Reinbek, den 26.05.2020

Schul- und Sozialausschuss 02.06.2020

Stadtverordnetenversammlung 25.06.2020

Ergänzungsantrag Mittagessen zu 2020/50/010-1 – „Änderung der Richtlinie der Stadt Reinbek zur Ermäßigung von Elternbeiträgen für die außerschulische Betreuung durch die offenen Ganztagschulen und Betreuten Grundschulen in Reinbek (Ermäßigungsrichtlinie Schulbetreuung) zum 01.08.2020“

Der Schul- und Sozialausschuss / die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Um die konterkarierende Wirkung der Kita-Reform für Eltern mit mehr als zwei Kindern abzufedern und vorgeschlagene Maßnahmen des Armutsberichts in einem ersten Schritt umzusetzen, wird die Stadt Reinbek die Geschwisterermäßigung für das Mittagessen einführen und zwar in der Weise das

1. für das 2. Kind eine Ermäßigung von 50%
2. ab dem 3. Kind eine Ermäßigung von 100%

unabhängig von der Betreuungssituation eingeräumt wird. Es soll dabei ausreichend sein, wenn die betreffende Erziehungsberechtigten das Vorhandensein entsprechend älteren Kindern im Haushalt nachweisen können. Diese Ermäßigungsleistung soll zeitgleich mit der Änderung der Geschwisterermäßigung in Kraft treten.

Die Verwaltung wird gebeten die Vorlage „Ermäßigungsrichtlinie Schulbetreuung“ um diesen Aspekt zu ergänzen und ggf. eine weitere Satzung zu entwerfen. Ein zusammenhängender Beschluss ist zwingend.

Finanzielle Mehrbelastungen sind ggf. in einem Nachtrag einzubringen.

Begründung:

Neben den eigentlichen Beiträgen für die Kinderbetreuung, ist die Verpflegung der Kinder in den Einrichtungen eine große Belastung für Eltern. Die Stadt Hamburg praktiziert daher bereits seit 2014 keine Trennung dieser Kostenbestandteile bei der Berechnung der

Gebühren. Wenn durch die sehr begrüßenswerte Kita-Reform jedoch die Situation entstehen kann, dass Reinbeker Eltern eine deutliche Mehrbelastung von mitunter **144 Euro pro Monat** schultern sollen, muss die Stadt Reinbek handeln. Die Verwaltung hat deutlich gemacht, dass das bisherige Ermäßigungsverfahren verwaltungstechnisch nicht aufrecht erhalten werden kann. Es bietet sich daher an Eltern in anderer Weise zu entlasten und gleichzeitig eine Maßnahme des Armutsberichtes – zumindest teilweise – umzusetzen. Dort wird vorgeschlagen Kindern ein kostenloses Mittagessen seitens der Stadt anzubieten. Mit der Einführung einer Geschwisterermäßigung für das Mittagessen bei Mehrkinderfamilien geht die Stadt einen ersten Schritt in diese Richtung und unterstützt damit Familien, die durch mehrere Kinder finanziell ohnehin stärker belastet sind. Gleichzeitig ist die Belastung für den Haushalt deutlich niedriger als ein generelles kostenloses Mittagessen, welches als mittelfristiges Ziel dennoch nicht aufgegeben werden sollte.

f.d.F. von B90/Grüne

Andreas Christiansen